



**Union Juive Française pour la Paix
(Französische Jüdische Vereinigung für Frieden)**

Endlich ein Waffenstillstandsabkommen! Für Gerechtigkeit in Palästina ist noch alles zu tun!

16. Januar 2025 - Wir begrüßen das Waffenstillstandsabkommen, das von den „Vermittlern“ am 15. Januar 2025 angekündigt wurde und am Sonntagmittag, dem 19. Januar, in Kraft treten soll. Wir verstehen – ach so sehr – die Freudenzenen in Gaza. Doch sofort hat die israelische Armee ihre Bombardements wieder verstärkt und an einem einzigen Tag 81 Menschen getötet.

Lasst uns handeln, damit dieser Waffenstillstand von Israel tatsächlich eingehalten wird. Dies wird eine Erleichterung für die freigelassenen Menschen auf beiden Seiten sein. Es wird eine Erleichterung für die Menschen in Gaza sein: Sie werden endlich wieder schlafen können, ohne sich zu fragen, ob sie am nächsten Tag noch am Leben sein werden. Es wird eine Erleichterung für die Menschen in Gaza sein, wenn die lang ersehnte humanitäre Hilfe endlich verteilt wird.

Der Staat Israel hat Zehntausende von Menschen getötet, die meisten von ihnen Frauen und Kinder. Er hat den größten Teil der Infrastruktur zertrümmert, eine Hungersnot herbeigeführt, die Krankenhäuser, den Zivilschutz, die Bildungseinrichtungen und Journalisten gezielt angegriffen.

Die israelische Führung und ihre Armee hatten proklamierte Ziele: die Hamas „auszurotten“ und die „Geiseln“ zu befreien. Aber nachdem sie die Bevölkerung gezwungen hatten, von Ort zu Ort zu fliehen, ohne dass ein Gebiet sicher war, und sie unaufhörlich bombardiert hatten, versuchten sie eindeutig, die Menschen aus Gaza zu vertreiben – indem sie zu diesem Zweck einen Völkermord verübten. Aber sie konnten sie nicht vertreiben.

Der lang erwartete Waffenstillstand kommt spät. Am 15. Januar 2025, nach über 15 Monaten des Gemetzels, zählt man mindestens 46.702 von der israelischen Armee getötete Palästinenser, darunter 17.492 Kinder, über 109.660 Verletzte und über 11.000 unter den Trümmern Vermisste. Die Fachzeitschrift „The Lancet“ hält diese Zahlen für zu niedrig angesetzt. Und Gaza ist zerstört, ein Land der Verwüstung. Keine Infrastruktur, keine Schulen, keine Krankenhäuser, nichts mehr.

Besonders bemerkenswert ist, dass die palästinensische Gesellschaft in fast 500 Tagen unerhörter Gewalt nicht zerfallen ist. Die Vertriebenenlager organisierten sich, die Solidarität funktionierte trotz des Schwarzmarkts, der Kriegsgewinnler und des Auftauchens bewaffneter mafiöser Banden. Die Verwaltung des Landes spielte unter den schlimmsten Umständen ihre Rolle. Trotz der Invasion wurde das soziale Gefüge nicht zerstört.

Wie sieht es jetzt aus? Die Ziele von Trump und seinen Verbündeten sind klar erkennbar. Gaza unter die Kontrolle der Golfdiktaturen bringen, die den Wiederaufbau finanzieren würden, indem sie ihre Leute an die Macht bringen. Und die Region „normalisieren“, indem sie den Prozess des „Abkommens von Abraham“ vollenden. Der „amerikanische Frieden“ ist alles andere als Gerechtigkeit.

Es sind Israel und seine Komplizen, allen voran die USA, die den Preis für den Wiederaufbau zahlen sollten. Die Menschen in Gaza müssen ihr Schicksal selbst bestimmen: Das palästinensische Volk hat der Welt gerade ein außergewöhnliches Beispiel für Widerstand gegeben, es hat das Recht, seine Zukunft und seine Organisationsformen zu wählen. Das koloniale Verhalten der Westmächte ist nicht hinnehmbar.

Dieser Waffenstillstand darf nicht als Amnestie für israelische Kriminelle gelten, die wegen Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord verfolgt und verurteilt werden müssen.

Ein Waffenstillstand darf auch nicht bedeuten, dass das politische Problem gelöst sei, bei weitem nicht. Es wird keinen echten Frieden ohne Gerechtigkeit geben: Entkolonialisierung, Rückkehrrecht, Gleichberechtigung.

Nach diesem Völkermord, der in unzulässiger Weise in unserem Namen, im Namen der Jüdinnen und Juden der ganzen Welt durchgeführt wurde, wird für die Mitglieder der UJFP nichts so sein wie zuvor, Wir verpflichten uns, an der Seite des palästinensischen Volkes zu bleiben, weil wir so weit wir können auf der Seite der Gerechtigkeit stehen.

Die UJFP wird gemeinsam mit der Solidaritätsbewegung handeln, damit das palästinensische Volk den Wiederaufbau leitet. Damit es endlich das erhält, worauf jedes Volk ein Recht hat: Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Die Nationale Koordination der UJFP, den 16. Januar 2025

<https://ujfp.org/enfin-un-accord-de-cessez-le-feu-tout-reste-a-faire-pour-la-justice-en-palestine/> Übersetzung: SiG-Redaktion, <https://www.sand-im-getriebe.org/>